

Känguru-Wettbewerb 2015

Känguru-Wettbewerb 2015

Am 19. März haben in der Deutschschweiz über 24 000 Schülerinnen und Schüler an diesem Mathematikwettbewerb teilgenommen. Die Kantonsschule Im Lee wurde dabei in zwei Kategorien von gesamtthäft 230 SchülerInnen repräsentiert. In beiden Kategorien war die Hälfte unserer Teilnehmer im besten Viertel der Schweiz! Herausragend waren zudem folgende Einzelresultate:

Kategorie 9./10. Klassen

	Rang (Lee)	Rang (Schweiz)
Lorenzo Mola (3f)	1	18
Stefano Wirth (2f)	2	34
Dustin Brunner (3f)	3	40

Kategorie 11.-13. Klassen

	Rang (Lee)	Rang (Schweiz)
Gabriel Tanner (ehem. 4a)	1	3
Daniel Rutschmann (4a)	2	8
Lukas Baege (4a)	3	24

Christian Hämmerle



Schaffen Im Lee – Ausblick

Auf das nun beginnende Schuljahr hin treten gewisse neue Strukturen in Kraft, die das Angebot für unsere SchülerInnen bereichern, attraktiver machen sollen, und zwar dort, wo wir diesbezüglich am ehesten Spielraum haben: in den Bereichen Freifächer und Sonderwochen oder in Form des bereits angelaufenen Spezialangebots MINT-Labor. Über diese Neuerungen sollen die folgenden Berichte informieren. Ebenso über drei spezielle Anlässe, die direkt oder indirekt der Schülerschaft zugute kommen: die anstehende zweitägige Schulinterne Lehrerfortbildung, das Nationalrats-Wahlpodium der Fachschaft Geschichte und den Autorinnenhalbtage mit Judith Kuckart.

Die mathematische Rätselecke

Der Bleistiftfabrikant Faber-Castell hat die Auffassung vertreten, Bleistifte müssten so gut sein, dass sie auch nicht zerbrechen, wenn sie aus einem Hochhaus geworfen werden. Ob sie tatsächlich diesem Anspruch genügen, müsste ein Test erweisen. Genauer: Ein Test soll zeigen, von welchem Stockwerk an Bleistifte zerbrechen (falls überhaupt), wenn sie aus einem Hochhaus geworfen werden. (Wir nehmen an, dass Bleistifte alle im gleichen Grad zerbrechlich sind.) Um den Test etwa für ein 36-stöckiges Hochhaus durchzuführen, könnte man einen Bleistift Stockwerk um Stockwerk hinunterwerfen, bis er zerbricht (falls überhaupt). Man müsste also 36 Würfe zur Verfügung haben. Es reicht aber auch, wenn man 2 Bleistifte und insgesamt nur 8 Würfe zur Verfügung hat. Der Test geht dann so: Man wirft den ersten Bleistift aus dem 8. Stock. Falls er zerbricht, bleiben für den zweiten Bleistift noch maximal 7 Würfe, um die Stockwerke 1 bis 7 zu testen. Falls der erste Bleistift nicht zerbricht, wirft man ihn ein zweites Mal aus dem 15. Stock. Wenn er jetzt zerbricht, kann man mit dem zweiten Bleistift in den restlichen maximal 6 Würfeln die Stockwerke 9 bis 14 testen; usw.

Nun die Frage: Wie viele Stockwerke kann ein Hochhaus haben, wenn für den Test 3 Bleistifte, aber dafür insgesamt nur 7 Würfe zur Verfügung stehen?

Gelungene Lösungen, welche die Mathematiklehrkräfte bis zum 31. August 2015 erhalten, werden prämiert.

Einen Preis gewonnen haben das letzte Mal: Mirjam Geering (2h), Serafin Schoch (3g), Simon Jacob, Daniel Rutschmann (4a), Joël Leupp, Gabriel Tanner (ehemaliges 4a), Anna Stäuble, Fabienne Stürmer (ehemaliges 4g); Rachel Siegenthaler (2a).

Martin Walter

Die Lehrerschaft bildet sich fort (16.-17. November 2015)

Alle drei Jahre nimmt das gesamte Lehrkollegium der Kantonsschule Im Lee an einer gemeinsamen Fortbildung teil. So auch im kommenden November, wo wir uns für zwei Tage im Kloster Kappel zusammenfinden werden. Dort werden wir uns vertieft mit den Themen „Schulprofil“ und „Klassenführung“ auseinandersetzen. Wir werden diskutieren und zusammen definieren, was uns als Schule ausmacht, wie wir uns selbst sehen und in welche Richtung wir uns weiterentwickeln wollen. Im Bereich der Klassenführung werden wir uns mit unserer Rolle als Fach- und Klassenlehrpersonen beschäftigen und dabei auch deutlicher festhalten, wer bei allfälligen Problemen zuständig ist. Die gemeinsame Auseinandersetzung mit diesen wichtigen Themen soll dazu beitragen, dass wir uns als Schule weiterentwickeln. Wir glauben, dass sowohl die Lehrpersonen wie auch die Schülerschaft davon profitieren werden.

Michael Anderegg und Silja Ang (Qualitätsentwicklungsleitung Im Lee)

Editorial

Kreativität, Reflexion und Ausdauer sind gefragt

Gemäss Maturitätsanerkenntnisreglement müssen alle Schülerinnen und Schüler „allein oder in einer Gruppe eine grössere eigenständige schriftliche oder schriftlich kommentierte Arbeit erstellen und mündlich präsentieren“: eine Maturitätsarbeit. Im Lehrplan der Kantonsschule Im Lee steht präzisierend, die Schülerinnen und Schüler sollen zeigen, „dass sie selbständig eine Fragestellung erarbeiten und mit geeigneten Methoden und ausgewählten Mitteln eine Arbeit realisieren und reflektieren können“. Dieser Auftrag richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen.

Es geht um einen kreativen Akt, der allerdings mit der Idee noch nicht abgeschlossen ist. Die Schülerinnen und Schüler müssen nicht nur selber zu Ideen, Informationen, Resultaten und/oder Produkten gelangen, sondern diese auf ihre Qualität und Brauchbarkeit überprüfen und in Beziehung setzen. Dabei sind sie gezwungen kritisch zu denken, sich von der Richtigkeit von Aussagen oder Resultaten zu überzeugen. Dies ist etwas ganz anderes, als Wissen einfach zu übernehmen oder nachzuvollziehen, was andere gedacht, erforscht und beschrieben oder dargestellt haben.

Wer bei einer solchen Arbeit Neues entdecken will, muss die Grenze zum Nicht-Wissen überschreiten, ein Wagnis eingehen. Das schliesst ein kluges, planvolles Vorgehen nicht aus, beinhaltet aber gleichzeitig Offenheit für Zufälliges. Die Kunst der guten Maturitätsarbeit liegt darin, Unerwartetes zuzulassen und wahrzunehmen. Wer die Grenze zum Nichtwissen über-



schreitet, riskiert jedoch zu scheitern. Und das braucht Mut, denn wir sind uns gewohnt, an unseren Erfolgen gemessen zu werden. Ein Ziel zu verfehlen ist ärgerlich und schmerzhaft. Dennoch sind solche Erfahrungen oft lehrreich und wertvoll.

Impuls Mittelschule, die Stelle für Öffentlichkeitsarbeit der Zürcher Mittelschulen, hat die Maturitätsarbeiten als Ideengewitter beschrieben, deren innere Spannung sich über Monate am Bildungshimmel aufbaut, um die gymnasiale Welt am Tag X in helles Licht zu tauchen.

An der Kantonsschule Im Lee kann die nächste Generation Ideengewitter anlässlich der Präsentationen am 23. Januar 2016 bewundert werden.

Wir wünschen allen Maturitätsarbeit schreibenden Schülerinnen und Schülern viel Erfolg und freuen uns über zahlreiche Besucherinnen und Besucher im Januar 2016.

Rita Oberholzer, Rektorin



Leute Im Lee

Wir begrüßen herzlich die neuen oder zurückgekehrten Lehrbeauftragten **Andrina Aepli** (Physik) **Radivoje Bankovic** (Mathematik), **Marion Baumann** (Geschichte), **Martin Bernet** (Physik), **Raoul Bigler** (Bandworkshop), **Tina Bucher** (Französisch), **Martina Graf** (Bildnerisches Gestalten), **Ramona Güdel** (Biologie), **Larissa Hauser** (Geographie), **Mara Megahed-Bertschi** (Französisch), **Thirza Möschinger** (Tanz), **Andrea Nigsch** (Englisch), **Ana María Pérez Velasco** (Spanisch), **Adriana Rey** (Deutsch), **Sarah Schmid** (Biologie), **Rahel Strickler** (Englisch), **Andrea Weber** (Deutsch) und **Lea Wiederkehr** (Musik). Wir wünschen ihnen einen guten Einstieg.

Verlassen haben uns **Orlando Caduff**, **Andrea Dürmüller**, **Stefanie Hertfelder**, **Adel Imamovic**, **Gunther Klobe**, **Susanne Künzi**, **Evelyne Seger**, **Matthias Tschudin**, **Marcel Vosswinkel**, und ebenso die seit manchen Jahren bei uns tätigen **Katarina Knazovicka**, **Agnes Lüssi**, **Pamela Pace** und **Henrik Schmidt**. Wir wünschen ihnen allen an ihren neuen Wirkungsstätten alles Gute.

Personelle Veränderungen gibt es auch in der Schulkommission, diese verlassen leider **Susanne Pfankuch** und **Markus Huppenbauer**. Neu treten dafür **Michael Braunschweig**, **Edna Hillmann** und **Felix Steiner** ein, sie werden in einer der nächsten Leeporello-Ausgaben näher vorgestellt.

Wir begrüßen herzlich die neuen **Austauschschülerinnen und -schüler** **Maybelle Alvarez** (aus den USA, Klasse 2d), **Florian Breguet** (aus der Westschweiz, Klasse 3f), **Tucker DeMara** (aus den USA, Klasse 2g), **Aaron Pretorius** (aus Australien, Klasse 2f), **Dorota Tou** (aus den USA, Klasse 3e) und **Judy Cover** (aus Italien, Klasse 2c).

Weiterhin bei uns zu Gast sind **Gloria Mapfumo** (aus Simbabwe, Klasse 3g), **Hayley McFarlane** (aus Australien, Klasse 2b), **Mayu Shibata** (aus Japan, Klasse 2e) und **Hiroki Suyama** (aus Japan, Klasse 3b). Wir wünschen ihnen allen einen interessanten und lehrreichen Aufenthalt!

Bereits mehrere Monate sind an unserer Schule **Katherine Wespi** als **Adjunktin** und **Andrew Müller** als **Chemielaborant** tätig. Sie werden sich im Folgenden selbst vorstellen:

Andrew Müller

Mein Name ist Andrew Müller, ich bin 30 Jahre alt und von Beruf Chemielaborant. Ich lebe in Zürich in einer Wohngemeinschaft, zusammen mit einem Mitbewohner und einer Mitbewohnerin etwa gleichen Alters. Aufgewachsen bin ich mit meiner Familie in Rapperswil. Ich habe einen älteren Bruder, der nur einen Steinwurf von mir entfernt lebt, sowie eine jüngere Schwester, die in der Nähe von Zug wohnt.

2004 begann ich meine Ausbildung zum Chemielaboranten in Rümlang. In einer kleinen Farb- und Lackfabrik genoss ich ein familiäres Arbeitsklima, in welchem ich die Berufslehre absolvierte. Da ich mich schon seit Kindesalter für Naturwissenschaft interessiere, habe ich die Ausbildung sehr genossen und würde mich jederzeit wieder für diesen Beruf entscheiden. Die Naturwissenschaften ermöglichen ein objektives, technisches Verständnis von der Welt, in der wir leben. Diese Welt zu verstehen, finde ich ein sehr spannendes Anliegen.

Nach der Ausbildung habe ich in den verschiedensten Bereichen der chemischen Industrie gearbeitet, von der Entwicklung von Anstrichstoffen und Kosmetika bis hin zur Produktion von Molekularsieben und Siilkagelen. Ich war in kleinen schweizerischen Unternehmen sowie in multinationalen Grosskonzernen beschäftigt. Ich war immer dankbar für die Einsichten und Erfahrungen, die ich sammeln durfte. Jedoch wurde ich in den verschiedenen Branchen immer stärker auf einzelne Produkte spezialisiert und habe mich von der Grundlagenchemie entfernt. Diese hat mich jedoch am stärksten fasziniert aufgrund ihrer universellen Gültigkeit.

Zwischendurch absolvierte ich meinen Zivildienst und durfte so Erfahrungen im sozialen Bereich sammeln. Mein erster Einsatz war als Betreuer in einem Heim für schwer erziehbare Kinder. Im zweiten war ich in der Werkstatt eines Heims für Randständige und Suchtmittelabhängige angestellt. Die Arbeit mit Menschen machte mir viel Freude, so dass ich mir vorstellen konnte häufiger soziale Arbeit zu verrichten.

Auf der Suche nach einem Weg, Naturwissenschaft, soziale Tätigkeit und private Interessen in Einklang zu bringen, bin ich auf die Idee gekommen, Teilzeit an einer Schule zu arbeiten. Nun bin ich seit etwa einem halben Jahr an der KS Im Lee beschäftigt und bin bislang sehr zufrieden mit meiner Entscheidung. Ich bin glücklich, dass ich es geschafft habe, meinen Wunsch nach einer Tätigkeit in der Grundlagenchemie zu verbinden mit der Idee, mit Menschen zu arbeiten. Zudem geniesse ich hier ein angenehmes Arbeitsklima, eine gute Work-Life-Balance, jedoch vor allem eine erfüllende Aufgabe, in der ich selbständig arbeiten darf.

In meiner Freizeit trainiere ich unter der Woche Brazilian Jiu-Jitsu. Am Wochenende gehe ich mit meinem Bruder klettern oder auch mal mit Freunden an ein Konzert oder eine andere Veranstaltung. Wenn das Wetter schön ist, geniesse ich es, einfach nur an der Sonne und in der Natur zu sein. In den Ferien bereise ich gerne fremde Ländern und versuche meinen Horizont zu erweitern.



Katherine Wespi

«Back to the roots» könnte man meinen, denn ich arbeitete einige Jahre als Leiterin Sekretariat an der Kantonsschule Bülrain (2005-2011). Meine Erinnerungen an die Zeit im Bülrain sind durchwegs positiv. Die Erfahrungen von damals helfen mir sicher, meine neuen Herausforderungen als Adjunktin an der Kantonsschule Im Lee anzugehen. Dennoch erwarten mich hier viele neue Aufgaben, von denen ich zwar wusste, dass es sie gibt, die ich aber selber nicht ausführte. Die Komplexität des gymnasialen Schulbetriebs ist anspruchsvoller, als man vermuten könnte; manche Arbeiten erledigt man lediglich einmal pro Jahr. Deshalb wird es wohl einige Zeit dauern, bis ich mich eingearbeitet habe.

Mein Arbeitspensum als Adjunktin beträgt 80% und ich sehe mich als dienstleistungsorientierte Arbeitskraft. Das Gymnasium ist ein lebendiger Betrieb, die Arbeit vielseitig und spannend. Grundsätzlich herrscht im Haus eine positive, lebendige Atmosphäre. Ich freue mich auf neue Herausforderungen.

Meine letzte berufliche Station war in Kleinandelfingen (2012-2015). Dort arbeitete ich als Assistenz der Schulleitung an der Primarschule und Kleingruppenschule. Eine andere wichtige und prägende Arbeitsstelle war die Leitung Sekretariat und Hauswirtschaft in einem Kinder- und Jugendheim. Nach meiner kaufmännischen Ausbildung belegte ich verschiedene Kurse, um meinen Erfahrungshorizont zu erweitern. Die nächste Weiterbildung wird der Kurs CAS-Public-Management sein. Ich freue mich!

Ich bin verheiratet und wohne mit meinem Mann und seiner inzwischen volljährigen Tochter in Hettlingen. Berufsbegleitend absolvierte ich in den letzten Jahren eine Ausbildung in Ernährungsberatung und Phytotherapie, sowie Anatomie und Pathologie. Diese Ausbildung hat mein Ernährungsverhalten verändert und vor allem sehr bereichert. Ich koche vielseitiger, kreativer, bunter und mische manchmal meine Medizin selber. Es ist ein Hobby von mir, je nach Saison Kräuter zu sammeln und manchmal weiterzuverarbeiten zu einer Urinktur, sie für den Winter zu trocknen, oder das Essen mit ihnen zu garnieren oder zu würzen. Mein Freizeitverhalten passe ich deshalb auch den Jahreszeiten an: In den Wintermonaten werde ich zur Leseratte, in den wärmeren Jahreszeiten arbeite ich auch gerne in unserem kleinen Garten. Ebenso freue ich mich immer wieder auf Kurzferien im Valle di Blenio. Bürokleider gegen Stallkleider einzutauschen, das riecht heimelig verlockend nach Schafmist, und Esel begrüßen mich jeweils mit einem ohrenbetäubenden und herrlich disharmonischen Konzert.



Rückblick auf das Musik-/Theaterprojekt « Draussen vor der Tür »

„Draussen vor der Tür“ steht der gerade von Sibirien heimgekehrte Soldat Beckmann in Wolfgang Borcherts Theaterstück immer wieder – sei es bei seiner Frau, die sich einen Neuen angelacht hat, beim Herrn Oberst oder der Theaterdirektorin, und keiner, nicht einmal die Elbe, will ihn aufnehmen.

Im Gegensatz dazu wird bei der Theatergruppe der Kantonsschule Im Lee keiner draussen stehen gelassen. So dramatisch und tiefgehend das diesjährige Stück auch war, die Stimmung untereinander war umso fröhlicher und entspannter. Ein „Ich kann nicht mehr“, wie Beckmann es gegen Ende des Stückes sagt, gab es hier nicht: Zusammen wurde geprobt, bis auch der Letzte seine Rolle beherrschte und sich zutraute, alles zu geben, so dass am Ende wieder eine grossartige Produktion aufgeführt werden konnte. Trotz anfänglicher Zweifel, dass das Stück „zu extrem“ oder „zu wenig lustig“ für eine Schulaufführung sei, schafften es die circa 30 Schauspielerinnen und Schauspieler schlussendlich doch, vier berührende und anregende Aufführungen in der Aula zu präsentieren, auf deren Bühne dieses Jahr auch der Drittklässler- sowie der Kammerchor Platz fanden, um das Stück mit passenden Liedern zu unterstreichen. Verkleidet als Bürger Nachkriegsdeutschlands, teilweise sogar mit Originalkleidern der Grosseltern oder der Armee, unterstrichen sie die Einsamkeit und Verlorenheit Beckmanns umso mehr, und auch die schräge rote Bühne verstärkte die Spannung der Aufführung durch ihren Kontrast zu den sonst gedämpften Farben zusätzlich.

Die intensive Vorarbeit hat sich definitiv gelohnt, da es uns so gelang, das Publikum zu fesseln und ihm Beckmanns Schicksal nahezubringen. Denn obwohl das Stück bereits vor knapp 60 Jahren uraufgeführt wurde, ist das Thema von traumatisierten Soldaten, die Schwierigkeiten haben, sich wieder einzugliedern, heute nicht minder aktuell.

Und auch wenn, oder vielleicht gerade weil Beckmann im Leben keinen Sinn mehr sah, hoffen wir, die Zuschauer mit unserer Aufführung zum Nachdenken gebracht zu haben, damit sie ihre eigene Antwort auf diese Sinnfrage finden.

Anna Horak (4b)



August

- Mo 17.8. Beginn des Herbstsemesters 15/16
- Mo 17.8. Begrüssung der 1. Klassen, 07.45 Uhr, Aula
- Mo 17.8. Klassenstunde der 1. Klassen, 09.25 Uhr, Klassenzimmer

September

- Di 1.9. Maturitätsarbeit 15/16: Projekteingabe gemäss M660/M661
- Di 1.9. Leemac 1 (Lee mardi au cinéma), 16.15–18.15 Uhr, Zimmer 15B
- Mi 2.9. Informationstag der Uni und ETH Zürich (4. Klassen)
- Di 8.9. Sporttag (2.–4. Klassen), Klassentag (1. Klassen)
- Mi 9.9. kantonaler Zürcher Mittelschulsporttag
- Fr 11.9. Verschiebungsdatum Sporttag und Klassentag
- Mo 14.9. Sporttag-Rangverkündigung, 10.05–10.30 Uhr, Mensa
- Do 17.9. Elternabend der 1. Klassen, 19.30 Uhr, ab 18.30 Uhr offenes Haus
- Di 22.9. Wahlpodium, 3. und 4. Klassen, 10.15–11.50 Uhr, Aula
- Mo 28.9.–Fr 2.10. Sonderwochen: 1. Klassen: Einführungswoche, 2. Klassen: Fachwochen, 3. Klassen: Ausland-Exkursion, 4. Klassen: IDTW II

Oktober

- Fr 2.10. Maturitätsarbeit 15/16: Abgabe Probekapitel/Arbeitsprobe
- Mo 5.10.–So 18.10. Herbstferien
- Do 22.10. Orientierungsveranstaltung über den Freifachunterricht für 1. Klassen, 09.25–10.05 Uhr, Aula
- Di 27.10. Leemac 2 (Lee martedì al cinema) 16.15–18.15 Uhr, Zimmer 15B
- Fr 30.10. Berufsinformmarkt, 17.00 Uhr, Aula der KS Bülrain

November

- Mi 4.11. MINT-Firmenbesuchstag (3. Klassen)
- Di 10.11. Exkursion ins CERN (ganztäglich, 4. Klasse Schwerpunkt Physik)
- Mo 16.–Di 17.11. Schuliinterne Lehrpersonenfortbildung (SchILf)
- Mi 25.–Do 26.11. Punschtage der SO
- Do 26.11. Autorinnen-Halbtage mit Judith Kuckart, Aula: 9.25–10.05 Uhr Lesung (4. und 3. Klassen); 10.30–12.00 Uhr Diskussionsrunde (4. Klassen)
- Chormorgen (3. Klassen und Kammerchor), 9.25–12.40 Uhr, Aula
- Fr 27.11. Maturitätsarbeit 15/16: letzter Termin Titel-Anpassungen
- Mo 30.11.

Dezember

- Di 1.12.–Fr 18.12. Musikalischer Adventskalender, täglich in der 10-Uhr-Pause vor dem Sekretariat
- Do 3.12. Abgabe Anmeldung IDTW-I (2. Klassen)
- Fr 4.12. Samichlaus-Tag der SO
- Di 15.12. SOL-Geografie-Prüfung, 07.45–8.25 Uhr (2. Klassen)
- Fr 18.12. Weihnachtsfeier im D-Boden, 10.05–11.00 Uhr
- Fr 18.12. Schulschluss nach Stundenplan
- Fr 18.12. Volleyballnacht der SO
- Mo 21.12.–So 3.1. Weihnachtsferien

Januar

- Mo 4.1. Schulbeginn nach Stundenplan
- Mo 4.1. Abgabe der Maturitätsarbeit bis spätestens 12.00 Uhr
- Fr 8.1. Werkschau musikalischer und choreographischer Maturitätsarbeiten, 18.30 Uhr, Konzertsaal des Konservatoriums Winterthur
- Di 19.1. Leemac 3 (Lee martes al cine) 16.15–18.15 Uhr, Zimmer 15B
- Sa 23.1. Präsentationen der Maturitätsarbeiten, ca. 09.00–15.00 Uhr
- Di 26.1. Erstklässler/innen-Zmorge, 07.45–09.15 Uhr, Mensa
- Di 26.1. Praktikum „Genetischer Fingerabdruck“ im Life Science Centre Zürich (ganztäglich, Klasse 4ag, Schwerpunkt Biologie)
- Sa 30.1. Probe mit dem Dirigenten Douglas Boyd, Chöre der KS Im Lee und Rychenberg, Aula
- Di 2.2.–Do 4.2. Berufswahlinformation (3. Klassen, nach separatem Stundenplan)
- Mo 1.2.–Fr 5.2. Musik- und Theater-Projekte: Probenwoche für beteiligte Schüler/innen (2./3./4. Klassen, Spezial-Programm für nicht beteiligte Schüler/innen der 3. Klassen)

Februar

- Do 4.–Fr 5.2. Theater-Aufführungen
- Fr 5.2. Delegiertenversammlung der SO, 08.35–10.05 Uhr, Mensa
- Fr 5.2. Schulschluss nach Stundenplan
- Mo 8.2.–So 21.2. Sportferien (Fasnachtsmontag am 15.2.)
- So 7.2.–Fr 13.2. Schneesportlager

Autorinnenhalbtage mit Judith Kuckart

Es ist uns eine ganz besondere Freude, die Schriftstellerin Judith Kuckart zum diesjährigen Autorinnenhalbtage am 26. November im Lee zu empfangen.

1959 in Schwelm am südlichen Rand des Ruhrgebietes geboren, lebt Judith Kuckart heute als Schriftstellerin und Regisseurin in Berlin und Zürich. Nach Tanzausbildung und Studium in Essen, Köln und Berlin leitete sie von 1986 bis 1998 das Tanztheater Skoronel. Seit 1998 arbeitet sie als freie Regisseurin.

Schon dieser kurze Auszug aus ihrer Vita lässt vermuten, dass ein zentraler Aspekt im Leben und Schaffen Frau Kuckarts die Suche nach immer neuen Ausdrucksformen ist, und ihre Werke zeugen ausnahmslos davon, dass sie auf dieser Suche immer wieder fündig wird.

Mit für sie geradezu charakteristischer metaphorischer Virtuosität zieht sie ihre Leser in die Welten ihrer Charaktere, lässt sie darin treiben, sich bisweilen auch verlieren, aber letztlich immer wiederfinden.

Ob es sich nun dabei um die Welt der jungen Journalistin Katia („Wahl der Waffen“) handelt – die zu verstehen versucht, weshalb ihr protestantisch aufgewachsenes Kindermädchen Jette in den Jahren seit ihrer Kindheit zur Terroristin wurde –, um die Welten des Waschmaschinenvertreters und Lokalpolitikers Leo Böwe und seiner Tochter Jule („Kaiserstrasse“) – die gemeinsam und doch jeder nur für sich ein halbes Jahrhundert im Wandel der deutschen Nachkriegszeit bestreiten – oder um die Welt von Vera („Wünsche“), die am Silvestermorgen, an ihrem 46. Geburtstag, kurzerhand beschliesst, aus ihrem Leben auszubrechen: In Judith Kuckarts einfühlsamen Schilderungen entstehen all diese Welten unaufdringlich, dezent erzählt, fast leise, geradezu beiläufig, und dennoch immer bildgewaltig untermauert.

Thomas Foertsch

Podiumsdiskussion mit Winterthurer Nationalratskandidatinnen und -kandidaten

Am 22. September führt die Fachschaft Geschichte im Zuge der bevorstehenden eidgenössischen Wahlen in der Aula eine Podiumsveranstaltung durch. Daran nehmen teil:

- Prisca Koller, Hettlingen, FDP
- Mattea Meyer, Winterthur, SP
- André Zuraikat, Winterthur, CVP
- Daniel Oswald, Winterthur, SVP

Ausschlaggebend für die Auswahl dieser Kandidatinnen und Kandidaten war ihr Bezug zu Winterthur sowie dass sie noch über kein Mandat in Bern verfügen. Die Veranstaltung wird in zwei Teile gegliedert sein: Im ersten findet eine klassische Podiumsdiskussion unter der Leitung einer Geschichtslehrkraft statt, im zweiten, längeren Teil wird den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit gegeben, direkt ihre Fragen zu stellen. Diese werden einerseits von den aktuellen Staatskundeklassen im Unterricht vorbereitet, andererseits spontan im Plenum – unsere 3. und 4. Klassen – entstehen.

Lukas Strub

Neues Sonderwochenprogramm

Ab Juli respektive September 2015 erweitert die KS im Lee ihr Angebot an besonderen Unterrichtsformen. Die Schule verfolgt mit dem erweiterten Angebot die Leitbildziele der vielfältigen Förderung und des überfachlichen Könnens. Ein relevantes Ziel ist im Weiteren eine raschere Integration der neuen ersten Klassen in die vertraute Schulkultur bereits am Ende ihres ersten Quartals im Lee.

Deshalb lancieren wir erstmals im September 2015 eine Einführungswoche für den neuen Leejahrgang. Sie wird einerseits offene Gefässe in Form von Fach-Halbtagen beinhalten – hier bieten die Fachlehrpersonen spezifische Wissensförderung an, die im Klassenzimmer, aber auch in Ausstellungsräumen oder bei Firmen stattfinden kann. Andererseits werden vier Einführungsmodulare angeboten, in denen sich die Erstklässler überfachliches Knowhow aneignen können (Recherchetechniken in Bibliotheken und Archiven, Internetrecherche, Workshop Schreiben, Vortragstechnik) – immerhin kommt dem sachgerechten Umgang mit Informationsquellen immer grössere Bedeutung zu.

Das Einführungsangebot wird mit dem seit Jahren von der Schule erfolgreich durchgeführten Gesundheits-Halbtage abgerundet.

Das zweite neue Sonderwochengefäss für die ersten Klassen – die Fachmodulwoche – wird in der Woche vor den Sommerferien stattfinden (erstmalig bereits im Juli 2015). Die Klassen absolvieren von Montag bis Mittwoch vier halbtägige, fachspezifische Unterrichtsmodulare sowie ein „AIDS“-Infomodul. Am Donnerstag gehen die Schülerinnen und Schüler auf Stadt-Exkursion und am letzten Tag präsentieren die Exkursionsergebnisse im Klassenverband. Zum Abschluss messen sich die ersten Klassen mit den zweiten in einem fächerbezogenen Wettbewerb.

Die bisher an unserer Schule gepflegten Sonderwochen finden weiterhin statt; die zweiten Klassen gehen im Herbst in eine (ausserkantonale) Fachwoche und im Sommer kommen sie neu in Genuss einer ersten Interdisziplinären Themenwoche, die sich bislang im letzten Schuljahr bewährt hat. Die dritten Klassen begeben sich vor den Herbstferien auf eine kulturhistorische Auslandsreise und schliessen das dritte Jahr traditionell mit der Maturandenreise in den Schweizer Bergen ab. Die vierten Klassen werden ihre zweite Interdisziplinäre Themenwoche neu im Herbst statt im Winter durchführen und damit ihr Sonderwochenkurriculum an unserer Schule abschliessen.

Renato Bühler



MINT LABOR

Auf politischer Ebene werden im Moment grosse Anstrengungen unternommen, das Interesse junger Leute an Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zu wecken und zu fördern. Im Rahmen dieser MINT-Offensive wurde im Frühling an der Kantonsschule Im Lee in der Abteilung Physik das neue MINT-Labor eröffnet, in dem Schülerinnen und Schüler in ihrer Freizeit praktisch arbeiten können.

Nach einer Einführungsphase können allein oder in kleinen Gruppen eigene Ideen und Projekte realisiert werden, zuerst mit Unterstützung einer Lehrperson, und mit zunehmender Erfahrung kann weitgehend selbständig gearbeitet werden.

Im Labor stehen eine grosse Auswahl an elektronischen Bauteilen (analog oder digital) und vielseitig einsetzbare Microcontroller (System Arduino) zur Verfügung. Die Arbeitsplätze sind mit allem nötigen Werkzeug für elektronische und mechanische Arbeiten ausgerüstet. Mit geeigneter Software ist es möglich, am Bildschirm fast beliebig geformte, dreidimensionale Objekte zu entwerfen und auf einem 3D-Drucker entstehen zu lassen.

Erste Projekte, die bereits realisiert wurden, sind zum Beispiel eine kleine Wetterstation, ein vierbeiniger Roboter und eine digitale Waage.

Alle Schülerinnen und Schüler ab der zweiten Klasse sind eingeladen mitzumachen. Wer Interesse hat, kann sich im Physikunterricht anmelden. Wir beantworten auch gerne Fragen.

Markus Berta
für die Abteilung Physik

Vergrossertes Freifachangebot

Frischer Wind im Freifachangebot! In den kommenden Jahren möchten wir neue Freifächer anbieten – mit „Moderne Technologien“ und „Sport am Mittag“ machen wir einen Anfang. Was Nachfrage weckt, bleibt im Angebot, was nicht zieht, verschwindet. Wir hoffen auf rege Beteiligung!

Christian Peter

Moderne Technologien – ein Freifach entsteht

Im Rahmen des neuen Freifach-Angebots haben sich die Fachschaften Biologie, Chemie, Mathematik und Physik dazu entschlossen, gemeinsam einen einsemestrigen Kurs im Bereich Technik anzubieten. Der Titel dieses Kurses lautet „Moderne Technologien“ und er wird in vier Blöcke unterteilt sein. In jedem dieser Blöcke wird sich eine Fachlehrperson des jeweiligen Faches Themen aus aktueller Forschung und Technik widmen. Dies wird über die Inhalte des Grundlagenfachs hinaus geschehen, sodass die Schülerinnen und Schüler einen vertieften Einblick in die gewählten Gebiete erhalten werden. Einen Kursschwerpunkt bilden die erneuerbaren Energien. Vom Funktionsprinzip alternativer Antriebssysteme für Autos (Brennstoffzelle u.a.) über die physikalischen Hintergründe von Solarzellen bis hin zu Methoden der Energiespeicherung wird das Thema „Technik der erneuerbaren Energien“ fächerübergreifend behandelt. Neben den theoretischen Grundprinzipien wird auch betrachtet, wie weit die Entwicklung dieser Technologien bereits fortgeschritten ist und an welchen Fragen aktuell geforscht wird. Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler auch einen Einblick in den Alltag eines naturwissenschaftlichen Forschers bzw. einer naturwissenschaftlichen Forscherin oder eines Maschineningenieurs bzw. einer Maschineningenieurin gewinnen. Sie sollen eine Idee davon erhalten, wie Ingenieure bzw. Ingenieurinnen und Forscher bzw. Forscherinnen an der Weiterentwicklung der Technik beteiligt sind und wie der Arbeitsalltag dieser Berufsgruppen aussieht. Doch nicht nur die erneuerbaren Energien werden Bestandteil des Kurses sein. Neben diesem Themenschwerpunkt werden auch die Hintergründe und Möglichkeiten der Nanotechnologie aufgezeigt. Ausserdem wird ein genauerer Blick auf die Kryptographie geworfen und die Art untersucht, wie die elektronische Kommunikation verschlüsselt werden kann.

Margherita Maturo





Impressum

Halbjährlich erscheinendes Informationsblatt
der Kantonsschule Im Lee Winterthur
Nummer 27, Auflage: 1900 Exemplare
Nächste Ausgabe: Montag, 22. Februar 2016

Kantonsschule Im Lee Winterthur
mathematisch-naturwissenschaftliches,
sprachliches und musikalisches Gymnasium
Rychenbergstrasse 140
8400 Winterthur
Tel.: 052 244 05 05
Fax: 052 244 05 00
E-Mail: sekretariat@ksimlee.ch
Homepage: www.ksimlee.ch

Redaktion: Olivia Keller-Klauser, Beat Müller
leeporello@ksimlee.ch

Gestaltungskonzept: Nicolas Contesse

Fotografie: Alex Ochsner (Ausnahmen: Porträt von Andrew Müller;
Foto vom Theater: Dominik Kym, Klasse 3h)

Druck: Mattenbach AG Winterthur

AutorInnen: Rita Oberholzer (Rektorin und Chemikerin), Christian Peter
(Prorektor und Geograf), Beat Müller (Redaktor und Germanist), Olivia Keller
(Redaktorin und Germanistin), Michael Anderegg (Mathematiker), Silja Ang
(Anglistin), Markus Berta (Physiker), Renato Bühler (Historiker), Thomas
Foertsch (Mathematiker), Christian Hämmerle (Mathematiker), Margherita
Maturò (Physikerin), Andrew Müller (Chemielaborant), Martin Walter
(Mathematiker), Katherine Wespi (Adjunktin), Anna Horak (4b)



Lee porello

Kantonsschule Im Lee Winterthur

Informationen zum Herbstsemester 15/16

Reagieren Sie: Schreiben Sie an leeporello@ksimlee.ch!